

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

18. Dezember 2005

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[001] 06. November 2005

- Einleitung
- Wohnung
- Arbeit
- Straßenverkehr
- Umgebung
- Kontakt
- Fußnoten
- English Summary

Einleitung

dies ist der zweite Newsletter aus der Reihe 'Neuigkeiten aus Ipswich'. Einer Informatikertradition folgend, wurde die Numerierung im Betreff der email³ natürlich bei Null begonnen, obgleich es eine ebensolche Tradition unter Mathematikern ist, sich um die Zugehörigkeit der Null zu den natürlichen Zahlen zu streiten. Mir ist das egal, obwohl die drei Stellen im Betreff vielleicht etwas zu hoch gegriffen sein könnten (im Dezimalsystem, wohlgemerkt).

Wohnung

Meine vorläufige Wohnung gefällt mir bereits so gut, daß ich mich auch damit abfinden würde, dort die ganze Zeit zu wohnen. Zum Schlafen reicht sie allemal aus und zu mehr bin ich nach einem anstrengenden Arbeitstag sowieso nicht fähig. Wahrscheinlich werde ich nicht einmal den 'Herr der Ringe' schaffen, den ich in Erwartung endloser Langeweile mitgenommen habe. Die Wohnung befindet sich hier: [4]⁴, die Arbeitsstelle

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

³Betreff der email = Abschnittsüberschrift in dieser Version

⁴<http://tinyurl.com/7u2w2> (Google Maps)

ungefähr hier: [5]⁵, dazwischen liegen etwa 14,5km und, je nach Wetter, Welten bzw. nur 40-45 Minuten Fahrzeit, die auch mit dem Bus unvermeidbar wären. Billiger wird die Fahrt mit dem Fahrrad auch nur bedingt, da die Kalorien in Form von Cornflakes oder anderweitigen Cerealien zugeführt werden müssen. In puncto Milch übertreffen die Briten sogar die Australier: die 3,4l-Milchflaschen sind ungemein praktisch, down under waren es aufgrund des metrischen Systems nur drei Liter.

Arbeit

Diese recht arbeits- und einarbeitungsreiche Woche gibt schon einmal einen guten Eindruck vom späteren Arbeitsleben, wobei ich mir nicht sicher bin, ob mir das in dieser Form gefallen wird. Mangels anderweitiger Beschäftigung bin ich täglich von etwa neun bis acht Uhr abends am Schreibtisch geblieben, habe die obligatorischen Security/Health/Safety-Kurse erledigt und mich mit der Infrastruktur des Adastral Park vertraut gemacht sowie erste Publikationen im Zusammenhang mit meiner Aufgabe in Angriff genommen. Viel Spannendes gibt es daraus noch nicht zu berichten, aber mein Arbeitsthema läßt sich sehr interessant an. Für die Arbeit am Wochenende und außerhalb der üblichen Arbeitszeiten unter der Woche muß man sich per Formular anmelden, weil man sonst nicht in den Park gelassen wird.

Straßenverkehr

Wie schon in Melbourne sind auch die Autofahrer in Ipswich sehr viel ruhiger und rücksichtsvoller als deutsche Verkehrsteilnehmer. Auf den bisher absolvierten 240km Linksverkehr gab es sehr wenige für mich gefährliche Situationen. Gleichwohl sollte man es vermeiden, am Freitag- oder Samstagabend zu ungünstigen Uhrzeiten durch die Innenstadt zu fahren, weil dann die unvermeidlichen tiefergelegten Vollprolls⁶ in Begleitung ihrer von einem Schlampenstempel⁷ gezeichneten blonden Schnitten das Überleben im Straßenverkehr enorm erschweren können. Darüberhinaus gab es bereits zwei mindestens 45minütige Regenschauer, die ich in ihrer Gesamtheit auf dem Arbeits- bzw. dem Nachhauseweg erleben durfte - immerhin ist jetzt mein Fahrrad mal wieder sauber geworden, auch wenn in einigen Unterführungen meine Fahrradbeleuchtung zum Unterwasserscheinwerfer befördert wurde. Selbstredend hat es nach dem Kauf von wasserdichter bzw. wasserfester Fahrradbekleidung nur noch strahlenden Sonnenschein gegeben.⁸

Umgebung

Die Innenstadt von Ipswich liegt in einem Tal, das vom River Orwell durchflossen wird; da die Mündung desselben ins Meer nicht weit weg liegt, fährt man von den außen- und höherliegenden Vororten beim Durchqueren der Innenstadt zwangsläufig erst einmal recht viele Höhenmeter hinunter, bevor es dann beim Verlassen wieder hinaufgeht. Diese Kletterei kann ganz schön nerven und es gibt keine Möglichkeit, sie zu vermeiden (außer den Bus zu nehmen). Davon abgesehen, ist die Innenstadt meiner Meinung nach recht malerisch und verwinkelt, mit vielen kleinen und Fachwerkhäusern, während die Wohnorte in einem Labyrinth krummer Straßen enden, in dem man sich prima verfahren kann, siehe auch als Beispiel Fußnote 4.

Kontakt

Meine dienstliche Telefonnummer ist die 0044 1473 605842. Anrufe bitte außerhalb der Geschäftszeiten (d.h. nach 18 Uhr deutscher Zeit) und am besten vorher per email ankündigen. Meine email-Adresse und deutsche Handynummer für SMS sind bekannt und weiterhin gültig.

⁵<http://tinyurl.com/9cdof> (Google Maps)

⁶von Volker Pispers

⁷Synonym zum 'Arschgeweih', von Michael Mittermeier

⁸Murphys Gesetz

English Summary

Since the only native speaker who might not have understood the German part above had herself removed from the mailing list due to perfectly understandable PhD stress, this English version will from now on be reduced to just an English summary. However, since the above text is already quite dense, a further reduction or compression might not be possible - try ZIPing or TARing an MPEG4 video file and you'll get what I mean.

The newsletter's numbering scheme started at 000 (although three digits might be slightly exaggerated, except for binary numbering), following an old computer science tradition. There have been six workingdays so far, with Saturday and Sunday being the ones where I'm almost alone in a 250+ people office. The two google maps footnotes depict home and work locations, respectively, separated by roughly nine miles and 40-45min per direction, door-to-door.

I'm not sure whether I'll like the future perspective of working in an office every day, sitting in front of any kind of computer and doing things like programming and organisation. Anyway, my given diploma thesis topic sounds quite interesting and multifaceted, so my time here will be used to full capacity. I might also stop working overtime to be able to have a life in parallel to work :-)

Road traffic is comparable to Melbourne, although after 150 miles of cycling along Ipswich's roads, there are some issues with non-existent cycle lanes and the usual Friday/Saturday-night party idiots endangering not only themselves. Apart from them I'm used to German roads and their occupants anyway, so there's probably nothing at all to be surprised or frightened of. I've had 2x45min of rain this week, resulting in a purchase of rain-proof clothing, after which there hasn't been any rain anymore, just sun :-/, that's simply Murphy's law.

The inner city of Ipswich is located almost at sea level, whereas the outer suburbs and residential areas as well as Adastral Park are quite elevated, resulting in possible downhill speeding tickets, even on a bike, and slow, exhausting uphill climbs on every ride. Not that I'd mind, anyway, it's a perfect training. The outer suburbs consistently end up in a maze of smaller, winding roads and it can be really hard not to lose directions in there.

If anyone's willing to give me a ring, you may do so out of normal working hours at 0044 1473 605842; if possible, let me know about it via email beforehand, or send a text message to my German mobile.